Redaktion, Verlag und Druck, von R. Graßmann, Schulzenstraße 17

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr monatlich 12½ Sgr.; für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 221. Morgenblatt. Sonntag, den 12. Mai. 1867.

Zur Schuldotationsfrage.

XI. Die Nothschulen.

Es bleibt uns noch ein schwerer Uebelstand zu erwägen. Wenn wirklich sämmtliche Ortschaften mit 30 Kindern und darüber im Stande sind, unter Beihülfe des Staates eine eigne Schule zu erhalten, so giebt es viele Ortschaften mit weniger als 30 Kindern, welche von der nächsten Schule eine halbe Meile entfernt sind, und wo die Kinder auf die entsetzlichste Weise verwahrlost werden. Die Gemeinden sind zu arm, um einen Lehrer hinlänglich zu dotiren und dem Staat kann unmöglich zugemuthet werden, daß er für jede kleine Ortschaft eine eigne Schule errichten helfe. Wie ist da Hülfe zu schaffen? Wir glauben mit gutem Gewissen darauf antworten zu können: Man betraue hier mit dem Unterricht Leute von geringerer Bildung, wenn sie nur moralisch befähigt sind und überlasse ihnen, sich durch Nebenverdienst, etwa durch ein Handwerk, ihren Lebensunterhalt zu erwerben. Auch Invaliden, welche neben ihrer Pension einen nützlichen Nebenerwerb suchen, würden sich für solche Stellen eignen. Vor funfzig Jahren waren die meisten Lehrer Leute dieses Bildungsgrades und haben nicht ohne Segen gewirkt; daher steht zu hoffen, daß auch jetzt die Kinder bei einem derartigen Lehrer immer noch mehr lernen würden, als in einer entlegenen Schule, die sie nicht besuchen und oft nicht besuchen können. Natürlich dürften solche Lehrer sich keine Hoffnung machen, später in bessere Stellen einzurücken und könnten auch hinsichtlich der Pensionirung keinerlei Ansprüche erheben, wenn auch eine billige Berücksichtigung ihrer künftigen Lage nicht außerhalb des Gesichtskreises der Behörden liegen darf; ebenso, wie auch zur Begründung derartigen Nothschulen die hülfreiche Hand des Staates nicht ganz wird entbehrt werden können. In einzelnen Fällen ließe sich freilich auch für solche Ortschaften ein gebildeter Lehrer erlangen. Man müßte nämlich eine geräumige Wohnung bauen und dem Lehrer vier oder sechs Waisenkinder gegen eine angemessene Entschädigung in Pflege geben. Die Kinder wären dort ohne größere Kosten viel besser aufgehoben, als in einem Waisenhause und der Lehrer hätte durch eine lohnende, in seinem Berufskreise liegende Nebenbeschäftigung, eine sorgenfreie Lage.

XII. Schlußwort.

Unsere Forderungen für die Verbesserung des Schuleinkommens wird mancher vielleicht viel zu mäßig finden. Wir lassen uns dadurch eben so wenig irre machen, als durch die Meinung, daß das von uns Vorgeschlagene noch zu viel sei. Wir wissen, daß die Mühe und Arbeit der Lehrer nie mit Geld bezahlt werden kann und ehren die Männer, welche freudig einen Beruf ergriffen haben, der mehr Gotteslohn als Menschenlohn gewährt. Ihre schönste Krone ist ja, daß sie auch unter ungünstigen Verhältnissen eine fröhlich gedeihende Saat ausgrstreut haben; aber vor Mangel müssen sie geschützt sein, und es ist heilige Pflicht, dafür die Stimme zu erheben.

O.

Deutschland.

Berlin, 11. Mai. Se. Majestät der König empfingen heute Morgen den Finanzminister v. d. Heydt; hierauf den Ingenieur-Geographen Lieutenant Streit, Verfertiger des Relief-Planes des Schlachtfeldes von Königgrätz; dann den Major im Kriegsministerium von Busch, welcher fremde Gewehre vorzeigte, nahm hierauf die Meldung des von Inspektionsreisen zurückgekehrten General-Majors von Berger und dann die Vorträge des Militär- und Civil-Kabinets entgegen. Um ¼4 Uhr hatte der Hausminister v. Schleinitz Vortrag bei Sr. Majestät und um 5 Uhr geruhten Allerhöchstdieselben das Diner beim Grafen Carl Pourtalès einzunehmen.

— Se. Majestät der König und Se. Majestät der Kaiser von Rußland gedenken am 1. Juni gemeinschaftlich nach Paris zu reisen. Ueber die Kurpläne des Königs verlautet, daß Se. Majestät nach Ems, Ragaz und Baden-Baden zu gehen gedenken.

— Nach dem statistischen Bericht über das Berliner Produktengeschäft des vergangenen Jahres sind eingeführt resp. umgesetzt:

19,208 Wispel Weizen,
98,338 „ Roggen,
27,385 „ Gerste,
92,475 „ Hafer,
4,572 „ Erbsen,
448,821 Ctr. Weizenmehl,
545,011 „ Roggenmehl.

Der Transport ist meistens durch die Eisenbahn, wenig durch die Schiffe vermittelt worden und unter den Eisenbahnen hat die Niederschles.-Märkische den meisten Getreideverkehr gehabt. Auf Lager sind nur unbedeutende Vorräthe geblieben:

15,300 Ctr. Weizenmehl,
12,800 „ Roggenmehl.

Das Geschäft in Weizen, Roggen, Gerste und Hafer ist 1866 größer gewesen als 1865.

An Vieh wurden zum Verkauf gestellt: 80,756 Rinder, 81,718 Kälber, 80,241 Schweine, 398 214 Hammel und Schafe.

Berlin, 11. Mai. (Herrenhaus.) 4. Sitzung. Präsident: Eberhard Graf zu Stolberg-Wernigerode. Am Ministertisch: Frhr. v. d. Heydt und Graf Itzenplitz. Die Tribünen sind ziemlich zahlreich besetzt, die Logen leer, das Haus schwach besetzt. Der Präsident eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 15 Minuten mit den gewöhnlichen geschäftlichen Mittheilungen und bringt das Ergebniß der gestern erfolgten Wahl und Konstituirung der Kommission zur Vorberathung des Gesetz-Entwurfs, betreffend die Aufhebung der Zins-Beschränkungen für Immobilien zur Kenntniß des Hauses. Hierauf tritt das Haus in die Tages-Ordnung, die Schlußberathung über den Gesetz-Entwurf wegen Ausführung des Gesetzes vom 28. September 1866, betreffend den durch den Krieg von 1866 hervorgerufenen außerordentlichen Geldbedarf der Militär- und Marine-Verwaltung und die Dotirung des Staatsschatzes. Referent ist der Staatsminister a. D. von Rabe; derselbe beantragt: dem Gesetz-Entwurfe die verfassungsmäßige Zustimmung zu ertheilen.

Referent Hr. v. Raabe: Das Gesetz vom 28. September v. J. bestimmt im §. 1—3, daß die außerordentlichen Ausgaben der Militär- und Marine-Verwaltung bis zur Höhe von 30 Mill. Thlr. im Wege des Kredits durch verzinsliche Staatsanweisungen zu beschaffen seien. Im §. 7 des Gesetzes ist angeordnet, daß dem Landtag bei seiner nächsten Zusammenkunft Rechenschaft über die Ausführung dieses Gesetzes gegeben werde; aber damals konnte nicht vorausgesehen werden, daß jetzt eine außerordentliche Berufung des Landtages stattfinden werde, und die Regierung ist daher außer Stande, die Rechenschaft schon jetzt vorzulegen. Daher hat sie den Antrag gestellt, diese Vorlage bis zur nächsten regelmäßigen Session zu verschieben. Diesem Antrag stattzugeben steht gar kein Bedenken entgegen. Das Haus tritt ohne Diskussion einstimmig diesem Antrage bei.

Präsident: Meine Herren! Es ist mir soeben eine telegraphische Depesche von dem Landrath Gregorovius in Posen zugegangen, worin mir mitgetheilt wird, daß Graf Taczanowski auf einer Reise von Posen nach Taczanowo gestern Abend 8 Uhr vom Schlage getroffen todt aus dem Wagen gehoben worden ist. Wir verlieren in ihm ein fleißiges und gewissenhaftes Mitglied des Herrenhauses, und ich glaube daher, die Bitte stellen zu dürfen, zum Andenken an ihn, sich von Ihren Plätzen zu erheben. — Das Haus erhebt sich.

Hiernach ist die Tagesordnung erledigt, der Präsident schließt die Sitzung, beraumt die nächste auf Sonnabend, den 1. Juni, an und behält sich vor, die Tagesordnung zu derselben noch bekannt zu machen, stellt aber in Aussicht, daß die erste Berathung über den Verfassungsentwurf des norddeutschen Bundes mit auf der Tages-Ordnung stehen dürfte. — Schluß der Sitzung 12 Uhr 30 Minuten.

— Es war bis gestern Abend noch der §. 4 des Londoner Konferenz-Protokolls, welcher den Zeitpunkt für die Räumung Luxemburgs festsetzt, unerledigt. Preußischerseits wurde bisher an der Forderung festgehalten, eine dreimonatliche Frist von Austausch der Ratifikation des Vertrages ab für die Ausführung der Räumung festzusetzen; es sind nunmehr, wie wir hören, gestern Abend Instruktionen für den preußischen Bevollmächtigten abgegangen, dahin gehend, event. auch in eine Beschränkung der Frist auf 2 Monate zu willigen, und es wird auf dieser Basis nun wohl heute der definitive Abschluß des Konferenz-Protokolles zu Stande kommen. Daß die mit der Zurückziehung der preußischen Garnison Hand in Hand gehende Schleifung der Festung von Seiten Preußens ausgeführt wird, ist selbstverstänblich, doch sind, wie wir vernehmen, genauere Stipulationen hierüber in den Vertrag gar nicht aufgenommen worden.

Bremen, 8. Mai. Die Bürgerschaft nahm in ihrer gestrigen Sitzung die Verfassung des norddeutschen Bundes einstimmig an. C. Buff nahm dabei das Wort und führte Folgendes aus: Die Mittheilung des Senats ist für unsern Staat sehr folgenreich, und wenn auch vielleicht gesagt werden kann, daß unsere Zustimmung eine reine Formsache sei, so verliert unser Wort gar nichts von seiner hohen Bedeutung. Es ist noch nicht Jahresfrist her, als Senat und Bürgerschaft zu entscheiden hatten, für wen Bremen in dem ausgebrochenen Konflikte zwischen Oesterreich und Preußen Partei ergreifen wolle. Unsere Entscheidung war rasch, willig und zuversichtlich, gingen wir doch insgesammt von dem Bewußtsein und der Ueberzeugung aus, daß nur in einem Anschluß an Preußen das Heil Deutschlands und das Heil Bremens liege. Jetzt sind wir in der Lage, das, was wir vor einem Jahre beschlossen haben, zu ratifiziren, und, die glorreichen Ereignisse des verflossenen Jahres dankbar anerkennend, dem Verfassungsentwurfe unsere Zustimmung zu geben. Stets sind wir von der Ansicht geleitet worden, die Einheit Deutschlands zu fördern. Zum größten Theile liegt jetzt Alles bei den Südstaaten. In der Stunde der Noth haben die Regierungen der Südstaaten Bündnisse mit Preußen abgeschlossen, gegen den damaligen Willen des Volkes, jetzt ist es Sache des Volkes, auf die Regierungen einzuwirken, Opfer für das große Ganze zu bringen und unsere schwache Stimme mag ihnen zurufen, daß Einheit stark macht. Ich empfehle die Annahme des Entwurfes. Indem wir dem großen Werke definitiv beistimmen, zeigen wir, daß wir dasselbe zu würdigen wissen, und daß wir das Bewußtsein haben von dem großen Fortschritt Deutschlands und seiner Machtstellung und gehoben sind von dem Gefühl, daß wir diesen Fortschritt mit erlebt haben. Der Wortlaut des darauf einstimmig genehmigten Beschlusses ist folgender: Im Verfolg ihres Beschlusses vom 30. Januar 1866 ertheilt die Bürgerschaft ihre verfassungsmäßige Zustimmung zu dem ihr am 3. Mai mitgetheilten Vertragsentwurf des norddeutschen Bundes und der darin enthaltenen Verfassung desselben. Die Bürgerschaft kann nicht unterlassen, hierbei die zuversichtliche Hoffnung auszusprechen, daß in nächster Zukunft der Bund sich auch auf die süddeutschen Staaten erstrecken möge.

Ausland.

Lemberg, 8. Mai. Seit voriger Woche sieht man hier zahlreiche mexikanische Freischärler, die mit dem Kaiser Max vor zwei Jahren nach Mexiko gegangen waren und unlängst mit den französischen Truppen von dort zurückgekehrt sind. Die Leute sind größtentheils aus dem Königreich Polen gebürtige Insurgenten aus dem Jahre 1863, die als Internirte in mährischen Festungen für die mexikanischen Freikorps angeworben wurden. Da sie in ihre Heimath nicht zurückkehren dürfen, so ist ihnen die Wahl gestellt, nach der Schweiz oder Frankreich ins Exil zu gehen oder sich zum österreichischen Militair anwerben zu lassen. Die Meisten wählen das Letztere. Die Beklagenswerthen sind von allen Hilfsmitteln entblößt und augenblicklich mit ihrer Existenz auf den Bettelstab angewiesen.

Paris, 9. Mai. Das „Avenir National" bringt aus sicherer Quelle folgenden Bericht über die Sitzung der Londoner Konferenz vom 7. Mai:

Die Sitzung wird um 3 Uhr unter dem Vorsitze Lord Stanley's und in Anwesenheit der Bevollmächtigten Oesterreichs, Frankreichs, Hollands, Preußens, Belgiens und Italiens eröffnet. Nachdem Lord Stanley die Konferenz für eröffnet erklärt hat, hält derselbe eine Anrede, in welcher er den Wunsch ausdrückt, die Versammlung möge dahin gelangen, einen dauerhaften Frieden zu sichern und ihre Arbeiten in kürzester Frist zu beenden. Nach ihm ergreift der Bevollmächtigte Italiens, Marquis d'Azeglio, das Wort und beglückwünscht Italien, daß es, bei seiner ersten Theilnahme an einer Konferenz der Großmächte, berufen sei, sich an einem Friedenswerke zu betheiligen. Die Versammlung geht hierauf unverzüglich auf den Gegenstand der Berathungen ein, nämlich auf die Regulirung der luxemburger Frage. Das der Konferenz unterbreitete Programm umfaßt folgende vier Punkte: 1) Neutralisirung des Großherzogthums und Räumung der Festung Seitens der preußischen Garnison in kürzester Frist; 2) Verpflichtung des Königs von Holland, über das Großherzogthum nicht ohne Zustimmung der Großmächte zu verfügen; 3) unverzügliche Niederlegung der Festungswerke unter der Aufsicht fremdländischer Offiziere; 4) Verbot, in Luxemburg ein stärkeres Truppenkorps zu unterhalten, als zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung nothwendig ist. Der Vertreter des Königs der Niederlande verlangt, daß der zweite Punkt nicht in Berathung genommen werden möge; er hält denselben für eine die Unabhängigkeit und Würde seines Souveräns verletzende Zumuthung. Nach einigen Bemerkung n wird dieser Antrag angenommen und der zweite Punkt vom Programm gestrichen. Der erste Punkt, betreffend die Neutralisirung und Räumung der Festung wird einstimmig angenommen. In Bezug auf den dritten und vierten Punkt erklärt Herr v. Tornaca, der Vertreter des Großherzogthums Luxemburg, daß er sich ohne Instruktionen befinde, und verlangt die Vertagung der Verhandlung, damit er an seinen Souverän darüber berichten könne. Mehrere Mitglieder drücken ihr Erstaunen aus, daß die Großherzogliche Regierung ihren Vertreter ohne Instruktionen über so wesentliche Punkte, deren Besprechung unvermeidlich war, gelassen hat. Die Vertagung wird indessen angenommen. Der preußische Vertreter beantragt, daß ein fünfter Punkt in das Programm der Konferenz aufgenommen werde, der darin bestände, daß die Großmächte die Garantie für die Neutralität Luxemburgs übernehmen möchten. Der französische Bevollmächtigte schließt sich diesem Antrage an. Lord Stanley bekämpft ihn, sofern es England betrifft. Er erklärt, die en lische Regierung könne nicht ihre Zustimmung dazu geben, daß sie ihre Verantwortlichkeit bis auf die Garantie Luxemburgs ausdehne. Eine solche Verantwortlichkeit könnte sie gegebenen Falles in Ungelegenheiten, ja, in Kriege verwickeln, welche der englischen Politik ganz entgegen wären. England hat sich verpflichtet, der Neutralität Belgiens Achtung zu verschaffen und ist stets bereit, diesem Versprechen nachzukommen; aber Belgien ist ein Land, welches sich so stark erwiesen, daß man niemals seine Neutralität ernstlich bedroht hat. Es könnte aber anders Betreffs eines Territoriums sein, das so wenig fähig sei, sich zu vertheidigen, wie Luxemburg. Nach einer ziemlich langen Diskussion wird die Frage in Berathung erhalten, und die Bevollmächtigten kündigen ihre Absicht an, bis zur nächsten Sitzung von ihren Regierungen Instruktionen zu verlangen. Dieselbe wird auf Dienstag festgesetzt.

Paris, 9. Mai. Der Friedensbund, der sich über ganz Frankreich auszubreiten sucht, kann der Regierung, auch bei den friedlichsten und versöhnlichsten Absichten gegen das Ausland, schon darum nicht gefallen, weil besonders demokratische und sozialistische Elemente zu Tage treten und sich, wie Mißtrauische fürchten, der Massen wieder zu bemächtigen suchen. Die Arbeiter-Bewegungen haben die Besorgnisse gesteigert, und so geschieht es, wie es schon so oft geschehen ist, daß man wiederum verschiedene und einander vielleicht ganz fremde Gährungsstoffe in Einen Topf wirft. Die Blätter, welche aus den Tuilerien ihre Anregungen zu beziehen pflegen, France und Etendard zumal, finden heute, daß ein Friedensband ein überflüssiges altes Möbel sei, da „alle Welt" dem Frieden an sich hold sei und kein Mensch den Krieg auf die Höhe eines sozialen Prinzips erhebe.

— Emil Girardin bringt heute seinen Prozeß wieder in Leitartikelform und mit der Ueberschrift: „Was es kostet, die Wahrheit zu sagen", in Erinnerung. Seine Appellation ist verworfen, das Urtheil erster Instanz vollständig aufrecht erhalten und Girardin in die Unkosten der Appellation verurtheilt worden. Die „Liberté" benutzt diese Gelegenheit, um der Majorität derb den Text zu lesen, daß sie das ihr nun schon seit dem 13. März vorliegende neue Preßgesetz so lau betreibe. „Die Oeffentlichkeit, welche den Mörder und Dieb schützt, schützt nicht den Schriftsteller und Journalisten; es ist uns untersagt, Rechenschaft über unsern Prozeß zu geben", setzt Girardin hinzu.

Riga, 9. Mai, Nachmittags. Ein Telegramm aus Win-

dau meldet: Die Passage von Domesnäs ist noch immer durch Eis gesperrt und sind ca. 200 Segelschiffe und 4 Dampfer vom Eise eingeschlossen. Ein Schooner ist leider nebst der Mannschaft gesunken. — 10. Mai. Siegfried, Mann, von Swinemünde in Ballast nach Riga, ist im Eise gesunken, Mannschaft gerettet.

⊙ **Aus Lithauen,** 8. Mai. Die Regierung mag sich endlich überzeugt haben, daß bei dem bisher verfolgten System, die Provinz gänzlich zu russifiziren und namentlich den Landbesitz nur in russische Hände zu spielen, die Zustände sich immer mehr verschlechtern und das Land dem Ruin entgegengeführt wird. — Statt daß die fruchtbaren Aecker, die üppigen Wiesen und die noch gut bestandenen Forsten bei richtiger Behandlung, Fleiß, Industrie und herangezogenem Kapital Millionen thätiger Menschen reichlich lohnen und dem Staatsaerar ansehnliche Einkünfte abwerfen könnten, muß die Staatskasse immer wachsende Zuschüsse machen, um nur das Elend einigermaßen zu verdecken und den Ausbruch eines allgemeinen Ruins noch möglichst hinzuhalten. Die Ueberzeugung, daß so die Sachen nicht gehen können, mag die Regierung veranlaßt haben, ein anderes System einzuschlagen und die Heranziehung deutschen Fleißes und deutscher Arbeitskraft anzubahnen. Demzufolge ist eine neue Verfügung erschienen, nach welcher nicht nur alle bisher den Ansiedlern entgegengestellten Schwierigkeitrn gänzlich aufhören, sondern diesen auch alle nur möglichen Erleichterungen zur Ansiedelung geboten werden sollen. Man ist unter solchen Umständen auch nicht abgeneigt, größere Gutskomplexe zu parzelliren und unter vortheilhaften Bedingungen, sowohl in Hinsicht auf zu machende Anzahlungen und Kreditsgewährung, als auch in Bezug auf Kaufstempel und Kostenermäßigung an kleinere Käufer abzulassen. Es ist zu hoffen und im Interesse der Sache der Regierung anzurathen, daß von ihr zur Realisirung der neuen Idee recht bald geeignele Schritte gethan werden; — denn je länger die jetzigen Zustände dauern, desto unhleibarer wird das Uebel.

Pommern.

Stettin, 12. Mai. Der „Victoriabazar", für welchen sich bis zur letzten Stunde eine recht rege Theilnahme des Publikums kundgab, wurde gestern Abend geschlossen. Das Resultat war, dem Zwecke gemäß, ein recht befriedigendes. Im Ganzen sind gegen 3000 Thlr. für verkaufte Gegenstände und für Entrée eingenommen; dabei ist noch eine große Anzahl von zum Theil sehr werthvollen Sachen vorhanden, welche demnächst zur Verloosung gelangen werden. Wir hören, daß das von der Handlung G. Wolkenhauer dem Bazar überwiesene schöne Pianino den Hauptgewinn bilden wird, und daß u. A. noch ein sehr geschmackvoller von H. Thom gearbeiteter Blumenständer, Teppiche, Statuen, viele meist kostbare Kupferstiche und Photographien, darunter ein größeres Tableau der Stadt Stettin von Dietze & Thomas, sehr passende Nebengewinne ausmachen werden, wie denn überhaupt auch eine große Anzahl selbst nur kleinerer Gewinne den geringen Einsatz von 1 Thaler ausreichend lohnen werden. Ein vom Juwelier W. Ambach dem Bazar überwiesenes, wohlgetroffenes Medaillonbild Sr. Majestät des Königs in Silberniederschlag, welches viele Bewunderer fand, ist käuflich in den Besitz der Frau Gemahlin des Kommandanten, General-Lieutenants v. Böhn übergegangen.

— Wir haben im Anschluß an die Notiz im gestrigen Morgenblatte berichtigend zu erwähnen, daß nicht das Gemälde Nr. 248 „Brunsthirsch" von C. Kröner, sondern desselben Künstlers „Herbstmorgen" (Nr. 247) vom Kunstverein zur Verloosung angekauft ist. Ferner ging G. Richters „Waldidylle" noch vor Schluß der Ausstellung in Privatbesitz über und ist dafür Steunert's „Landschaft" (Nr. 174 des Katalogs) angeschafft worden.

— Dr. Döring, Assistenzarzt vom 4. pommerschen Infanterie-Regiment Nr. 21, ist in das Bureau des Generalarztes II. Armee-Korps versetzt; Dr. Schondorf, einjährig freiwilliger Arzt des 8. pommerschen Infanterie-Regiments Nr. 61, vom 1. Mai c. ab, als etatsmäßiger Unterarzt bei demselben Regiment angestellt.

— Vergleichende Zusammenstellung der Betriebs-Einnahmen: I. Der Stammbahn Berlin-Stettin-Stargard: Einnahme im Monat April 1867 139,542 Thlr., im Monat April 1866 129,002 Thlr., mithin im Monat April 1867 mehr 10,540 Thlr., überhaupt im Jahre 1867 gegen 1866 mehr 55,769 Thlr. II. Der Zweigbahn Stargard-Cöslin-Colberg: Einnahme im Monat April 1867 34,206 Thlr., im Monat April 1866 31,829 Thlr., mithin im Monat April 1867 mehr 2377 Thlr., überhaupt im Jahre 1867 gegen 1866 mehr 6386 Thlr. III. Der Vorpommerschen Zweigbahnen: Einnahme im Monat April 1867 46,510 Thlr., im Monat April 1866 41,200 Thlr., mithin im Monat April 1867 mehr 5310 Thlr., überhaupt im Jahre 1867 gegen 1866 mehr 13,043 Thlr.

— Das Königl. Obertribunal in Berlin hat jüngst in einem Prozesse, den Zusammenstoß zweier Schiffe auf dem Rheine betreffend, entschieden, daß von einer Havarie nur bei der Seeschifffahrt Rede sein könne; daß die desfallsigen Bestimmungen des Allg. deutschen Hand.-Ges.-Buchs auch nicht einmal analog auf die Flußschifffahrt Anwendung finden dürften. Da es auf diese Weise an jeder gesetzlichen Bestimmung für die Rechtsverhältnisse der Binnenschifffahrt fehlt, so hat die Handelskammer zu Düsseldorf beschlossen, den Handelsminister zu bitten, die von dem Hause der Abgeordneten in der Session von 1861 gefaßte Resolution: „Die Königl. Staatsregierung möge dem nächsten Landtag einen Gesetzentwurf vorlegen, wodurch die Rechtsverhältnisse der Stromschifffahrt regulirt werden," — zur Ausführung zu bringen.

Gollnow, 10. Mai. Heute Morgen um ungefähr 1 Uhr brach in der Wohnung eines hiesigen Ackerbürgers, während derselbe vom Hause abwesend und nach Stargard zu Markt verreist war, Feuer aus. Der Wind wehte ziemlich heftig und verursachte, daß 6 Häuser ein Raub der Flammen wurden. Manche Familie ist dadurch fast ihrer ganzen Habe beraubt. Menschenleben sind nicht zu beklagen, wenngleich einige unerhebliche Verletzungen vorgekommen sind. Die Art der Entstehung dieser Feuersbrunst ist bis jetzt noch unbekannt.

Stargard, 10. Mai. Gestern Vormittag langte hierselbst eine aus ca. 30 Personen bestehende Zigeuner-Gesellschaft auf fünf Wagen, mit einigen 18 Pferden bespannt, an, welcher, nachdem sie sich genügend legitimirt und eine Kaution hinterlegt hatte, die polizeiliche Genehmigung zur Aufschlagung ihrer Zelte auf einem Platze vor dem Pyritzerthore in der Nähe des Eisenbahn-Tunnels, auf einen Tag ertheilt wurde. Wie wir hören, sollen dieselben heute ihren Weg nach Pyritz nehmen, da man ihnen hier ein längeres Verweilen nicht gestatten wollte. — Der gestern hier abgehaltene Viehmarkt war, sowohl mit Pferden wie auch Rindvieh, nur schwach besetzt; die Preise waren noch immer etwas hoch, der Handel unter den Pferden war wenig, hingegen wurde unter dem Rindvieh mehr gehandelt, und gute Milchkühe wurden mit 50 und 60 Thlr. bezahlt.

Vermischtes.

Berlin. Als am Mittwoch die Börse in größter Spannung auf Telegramme aus London wartete, um daraus die Instruktion zu entnehmen, ob es Zeit sei zu kaufen oder zu verkaufen, erschien plötzlich der wohlbekannte Komptoirdiener eines der ersten Banquierhäuser mit dem blauen Couvert, das den geheimnißvollen Inhalt telegraphischer Depeschen verschließt. Alles stürzte sogleich hinter dem Komptoirdiener her, um bei der Erbrechung der Depesche durch den Prinzipal zugegen zu sein und wo möglich aus dessen Mienen zu lesen, ob das Telegramm Gutes oder Böses, Frieden oder Krieg verkündete. Endlich hatte der Diener, den Haufen wißbegieriger Spekulanten immer hinter sich, seinen Prinzipal im Getümmel aufgefunden und das Couvert überreicht. Dieser eröffnete es hastig, las, Bestürzung sprach sich in seinen Mienen aus, eiligst rief er den in respektvoller Entfernung zurückgebliebenen Diener an sich heran, flüsterte ihm einen Auftrag ins Ohr und der Diener entfernte sich mit hastigen Schritten aus dem Börsensaal. Es mußte eine wichtige Nachricht gewesen sein. Der Empfänger der Depesche wurde umringt, bestürmt, den Inhalt mitzutheilen. Immer noch verdrießlich, zog er endlich das Telegramm aus der Brusttasche, um es mitzutheilen. Was enthielt es? Die für ihn allerdings unerfreuliche Nachricht, daß seine Schwiegermama sich entschlossen habe, auf vier Wochen zum Besuch nach Berlin zu kommen.

Dortmund, 6. Mai. In voriger Woche ereignete sich folgender Vorfall: Ein Bergmann in Soelde hatte seit längerer Zeit einen Kostgänger, welcher als Bergarbeiter Becker auf einer naheliegenden Zeche arbeitete. Dieser Becker wollte im vorigen Jahre den böhmischen Feldzug mitgemacht und seine Militärpapiere verloren haben. Man ging so weit und kollektirte bei den Beamten der Zeche für den angeblichen Kriegsveteran und brachte die Summe von 22 Thalern zusammen, wofür sich derselbe einen ihm fehlenden Anzug kaufte. Wie groß mag das Erstaunen der Geber gewesen sein, als plötzlich der Gensd'arme Nolting den angeblichen Becker als den wegen Mordes zum Tode verurtheilten und in Arnsberg entsprungenen Prior verhaftete und nach seinem Bestimmungsorte zurückführte.

Neueste Nachrichten.

Paris, 10. Mai, Abends. Der „Etendard" schreibt über die gestrige Konferenz in London: Der Entwurf des Vertrages, welcher von England vorgelegt war, erhielt gestern allseitige Zustimmung und wurde paraphirt. Man glaubt, daß die Unterzeichnung morgen um 1 Uhr erfolgen wird. — In dem Vertrage ist festgesetzt, daß die Verbindung zwischen Luxemburg und Deutschland definitiv aufgehoben wird, daß Preußen seine Besatzung zurückzieht und die Schleifung der Festung ausführt; Luxemburg bleibt unter der Souveränetät des Königs von Holland, wird neutralisirt und seine Neutralität durch die auf der Konferenz vertretenen Mächte garantirt. — Die französischen Kammern werden wahrscheinlich morgen die bezüglichen Mittheilungen erhalten.

Petersburg, 11. Mai, Vormittags. Die heute erschienene Nummer des „Handelsarchivs" enthält folgende Mittheilung: Achtzehntausend Fabrikarbeiter, beunruhigt durch die Gerüchte über beabsichtigte Herabsetzung der Zölle, haben ein darauf bezügliches Anfrageschreiben an den Finanzminister gerichtet. Der Minister hat erwidert, er sympathisire nicht mit freihändlerischen Ansichten und wünsche keine Zollherabsetzung. Der Minister des Aeußern habe erklärt, er sehe die Nothwendigkeit nicht ein, den Wünschen fremder Mächte nach einer Zollherabsetzung nachzugeben, obgleich dieselbe allerdings die Beziehungen zum Auslande zu erleichtern geeignet wäre. Die Regierung wolle deshalb an den bestehenden Verhältnissen nichts ändern. Im Auftrage des Finanzministers ist dieser Bescheid zur Kenntniß der Betheiligten gebracht worden.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 11. Mai, Vormittags. Angekommene Schiffe: Compact goede Trouw, de Vries von Brüssel. Demetrius, Storey von Sunderland. Gloria, Niemann von Grimsby, läscht in Swinemünde. 2 Schiffe in Sicht. Wind: SO. Strom ausgehend. Revier 14½ F.

Börsen-Berichte.

Berlin, 11. Mai. Weizen loco leblos. Termine matt. Der Roggen-Terminhandel bewegte sich heute in den engsten Grenzen. Nahe Lieferung war in Realisation vielseitig angeboten und im Preise nachgebend, während entfernte Sichten fest und eher besser zu begeben waren. Effektive Waare wurde zu schwach behaupteten Preisen mäßig umgesetzt. Gek. 3000 Ctr.

Hafer disponibel schwach preishaltend, Termine gedrückt. Rüböl verkehrte in matter Haltung, wobei Preise um etwas zurücksetzten, dabei war der Handel nur wenig belebt. Gek. 100 Ctr. Spiritus machte auch heute in der Tendenz von den übrigen Artikeln eine Ausnahme und mußten bei knappen Abgebern neuerdings bessere Preise, besonders für Loco-Waare, angelegt werden. Gek. 10,000 Ort.

Weizen loco 80—96 Rt nach Qualität, Lieferung pr. Mai 89 Rt Br., Mai-Juni 85 Rt bez., Br. u. Gd., Juni-Juli 84 Rt bez. und Gd, Juli-August 80 Rt Gd., September-Oktober 72 Rt bez. u. Gd.

Roggen loco 79—81pfd. 67—69½ Rt am Bassin ab Kahn bez., geringer 65 Rt, do. 81—82pfd. mit ½ Rt Aufgeld gegen Frühjahr getauscht, pr. Frühjahr 68½, 67½, ¾ Rt bez. u. Br., ½ Gd., Mai-Juni 66, 65¼, ½ Rt bez., Juni-Juli 64½, 63¾, 64 Rt bez., Juli-August 59¼, 59¼ Rt bez., September-Oktober 55, ½ Rt bez.

Gerste, große und kleine 46—53 Rt pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 32—36 Rt, schlesischer 34½ Rt, pommerscher 34, 35 Rt, [illegible] Frühjahr 33 Rt bez. u. Br., Mai-Juni 32½, 32 Rt bez., Juni-Juli 32¾, 32 Rt bez., Juli August 30¼, ½ Rt bez.

Erbsen, Kochwaare 60—66 Rt, Futterwaare 54—60 Rt.

Rüböl loco 11⅛ Rt Br., pr. Mai und Mai-Juni 11 1/12, 1/24 Rt bez., Juni-Juli 11⅙, ⅛ Rt bez., Juli-August 11¼ Rt, Septr.-Oktober 11 13/24, ½ Rt bez.

Leinöl loco 12¾ Rt.

Spiritus loco ohne Faß 18⅔ Rt bez., pr. Mai und Mai-Juni 18¼, ⅓ Rt bez., Juni-Juli 18¼, 7/12 Rt bez., Juli-August 18 7/12, ⅚ Rt bez., August-Septbr. 18⅚, 19 Rt bez., Sept.-Oktober 18 5/12, 7/12 Rt bez.

Breslau, 11. Mai. Spiritus 8000 Tralles 18 1/12. Weizen pr. Mai. 84 Br. Roggen pr. Mai 64½, do. Herbst 52½ Br. Rüböl pr. Mai 10½. Rapps pr. Mai 93 Br. Zink höher.

Wetter vom 11. Mai 1867.

Im Westen:			Im Osten:		
Paris	14,5 R.,	Wind SSO	Danzig	2,2 R.,	Wind SSO
Brüssel	16,5 R.,	" S	Königsberg	1,8 R.,	" SO
Trier	11,1 R.,	" NW	Memel	2,8 R.,	" W
Köln	15,8 R.,	" NW	Riga	0,7 R.,	" W
Münster	11,5 R.,	" S	Petersburg	— 3,5 R.,	" N
Berlin	8,1 R.,	" ONO	Moskau	— R.,	" —
Im Süden:			**Im Norden:**		
Breslau	8,1 R.,	Wind SO	Christians.	0,8 R.,	Wind WSW
Ratibor	8,5 R.,	" O	Stockholm	1,0 R.,	" NNW
			Haparanda	— 2,9 R.,	" NO

Die Pariser Industrie-Ausstellung.

(Fortsetzung.)

Da wir mal bei den warmen Getränken sind, so will ich Ihnen — lachen Sie nicht — rasch noch von den Polkanoten, von den Frag- und Antwortspielen, von Eisenbahnkarten, Alphabeten in 4 Sprachen, Blumenräthseln und vielen andern Dingen Mittheilung machen, durch welche, als Umschläge verschiedener Chokoladenarten und Tafeln, die Fabrikanten Starker und Pobuda in Stuttgart ihre sehr guten Erzeugnisse auf liebenswürdige Art noch in Erinnerung halten, wenn der süße Kern längst verschwelgt ist.

Baiern, das schöne von der Natur vielfach gesegnete Baiern, läßt uns nun in seine landwirthschaftlichen Schätze blicken. Auf Hopfen und Bier fällt unser erster Blick und es überrascht uns nicht, da das Beste zu finden, was die Welt bietet. Gebr. Tadelmeyer in München, Henninger in Nürnberg, Ludwig Bräu und Georg Pschorr in München werden nicht ohne besondere Auszeichnung bleiben. Strauß in Bamberg, Gutmann in Nürnberg und viele Andere dürfen auf ihren Hopfen sich etwas einbilden, ebenso die Malzfabrik in Nördlingen in Baiern.

Bevor ich weiter von Baiern berichte, muß ich ein kleines Buch nennen, welches mir durch seine Einfachheit und Uebersichtlichkeit besonders gefällt; es heißt: „Die baierische Landwirthschaft auf der Ausstellung zu Paris 1867." Das vortreffliche Büchlein führt in kurzen Worten über Bodenverhältnisse, Land und Leute und Produkte ein einfaches bündiges Wort; und die baierische Ausstellung ist eine wenn auch nicht ausreichende Illustration dazu. Gerade von Baiern hätten Volkstrachten, wie die vorhin erwähnten, gebracht werden müssen — ich habe solche nirgends gefunden oder übersehen. Doch ist dafür außer dem erwähnten Hopfen ꝛc. mancherlei Getreide, trockenes Obst, Düngsalze ꝛc. durch die Ackerbaugesellschaft Baierns vorgeführt worden. Als eine kleine Merkwürdigkeit ist Getreide vom Jahre 1427, gefunden in einer Säule zu Burghausen, und Mehl und freilich sehr trockenes Brot, von diesen Körnern ausgestellt. Oele der verschiedenen Arten und Solenhofer Lithographiesteine fehlen auch nicht. Und obgleich niemand gerne Pech haben mag, besonders auf einer Weltausstellung, so wird doch kein Grund vorhanden sein, die Herrn Morgenroth Söhne aus Bamberg um das ihrige zu bemitleiden. Im Gegentheil, das (Bier-) Pech dieser Aussteller soll das beste seiner Art sein.

Von Oesterreich, in dessen Region wir nun übergehen, ist es bekannt, daß es seine Produkte in's rechte Licht zu setzen weiß. So hübsch freilich, wie dieselben vor 5 Jahren in London gruppirt waren, scheint es diesmal nicht ausfallen zu wollen; es wird übrigens noch immer daran herumgeputzt und gestellt. Den Mittelpunkt der drei Hauptsäle bildet ein 50 Eimer haltendes, großes schönes Faß; es wird von Kennern bewundert. Drether, ein bekannter Bierbrauer, soll neben den Münchener Brauern Anwartschaft auf einen ersten Preis haben. Unbedingt obenan auf seinem Gebiete steht Gerßner aus Wien mit eingemachten Früchten in ellenhohen Gläsern, Blumen von Zucker und reizenden Schachteln mit süßen Sachen gefüllt; alles in einem 10 Fuß hohen Glaskasten. So soll man ausstellen, wenn man Erfolg haben will. Jordan und Timaeus in Bodenbach und A. Valerio in Triest zeichnen sich durch Chokolade aus. Besonders rührig ist Ungarn gewesen und hat auch dem Aeußeren Rechnung getragen, kolossale Speckseiten und der ungarische Hanf, Alles ist in glänzender Ausstattung aufgebaut. Von den ungarischen und slavonischen Mehlen, sowie vom slavonischen und ungarischen Hanf sagt man, sie seien Sieger über alle Konkurrenz. Der Hanf mindestens, in Betreff der Stärke wenigstens dem Rigaer gleich. — Die Produkte der Wiener Dampfmühle nicht zu übersehen; diese Aktiengesellschaft liefert, wie mir mitgetheilt wurde, täglich 1500 Centner Mehl. Und den Hanf anbelangend, aus der österreichischen Monarchie, so soll die Jury darauf angetragen haben, daß derselbe für die französische Marine angenommen werde. Aus Essek in Slavonien sind Hanfstängel von 14 Fuß Länge ausgestellt (Adamovich von Esepin); und Oele aus der Rübölfabrik von Michael Lay's Erben in Essek gehören zu den vorzüglichsten Produkten Oesterreichs. In der Absicht, später nochmals auf die österreichischen Länder zurück zu kommen, bitte ich meine Leser mit mir noch schnell einige andere Länder auf ihre Bodenerzeugnisse und davon abhängende Fabrikate hin zu überblicken.

Die Schweiz. Eine Fülle guter Weinsorten. Chokolade aus Neuchatel (Suchard) aus Lausanne (Frankhauser) äußerst elegant eingewickelt mit grün und weißen Bändern ꝛc., Genf: Humbert Cadet (auch Thee) und andere. — Es fällt auf, daß in dieser Abtheilung auch Korbwaaren, Baukasten, Büchereinbände zur Schau stehen. — Eine neue Zeichenmethode von Ferd. Gillet aus Genf ist vorgeführt durch sehr große Zeichnungen, Köpfe und Ornamente, die das Eigenthümliche haben, ihre Schattenpartien eine neben der andern zu geben ohne Uebergänge, etwa wie die Tapetenschablonenarbeiten, nur mehr auf dem Felde der Kunst. Auch von den Schweizerprodukten später mehr, deshalb aber jetzt rasch über die portugisischen und griechischen Weinausstellungen mit Etiketten, so bunt wie Rosenkäfer und spanische Fliegen, hinweg, durch Dänemark, Norwegen und Schweden, wo getrocknete Fische, Käse und Schnaps, umgeben von Fischergeräthschaften, den Haupttheil der noch im Werden begriffenen Ausstellung machen und eingetreten in die russische Region! Allen Respekt vor diesem Reiche der Zukunft; es kann sich schon heute sehen lassen.

(Fortsetzung folgt.)

Berliner Börse vom 11. Mai 1867.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1865.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	36½	bz
Altona-Kiel	10	4	129¾	bz
Amsterdam-Rotterd.	7¼	4	95	G
Bergisch-Märkische	9	4	145	bz
Berlin-Anhalt	13	4	215	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	72¼	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	97½	G
Berlin-Hamburg	9½	4	152	bz
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	206	bz
Berlin-Stettin	8	4	138½	bz
Böhm. Westbahn	—	6	61	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9	4	136	bz
Brieg-Neisse	5 5/12	4	96	bz
Cöln-Minden	17⅔	4	137	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	2¼	4	58	bz
do. Stamm-Prior.	—	4½	75¾	B
do. do.	—	5	83	G
Galiz. Ludwigsb.	5	5	86	bz
Löbau-Zittau	0	4	39	bz
Ludwigshafen-Bexb.	10	4	143	G
Magdeburg-Halberst.	15	4	188	bz
Magdeburg-Leipzig	20	4	249	bz
do. do. B.	—	4	88	bz
Mainz-Ludwigshafen	8	4	126	bz
Mecklenburger	3	4	78	bz
Münster-Hamm	—	4	91	G
Niederschl.-Märkische	—	4	90	bz
Niederschl. Zweigb.	3⅔	4	93	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	4	4	89½	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	11⅔	3½	185½	bz
do. Lit. B.	11⅔	3½	158	bz
Oest.-Franz. Staatsb.	5	5	109½	bz
Oppeln-Tarnowitz	3¼	5	74	bz
Rheinische	7	4	114½	bz
do. Stamm-Prior.	7	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	30½	bz
Russische Eisenbahn	—	5	76	bz
Stargard-Posen	4½	4½	93½	bz
Südöster. Bahnen	7½	5	106½	bz
Thüriuger	8⅓	4	131	bz
Warschau-Wien	8⅓	5	60	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	—	bz
do. II. Em.	4	—	bz
do. III. Em.	4½	90¾	bz
Aachen-Mastricht	4½	69	bz
do. II. Em.	5	69	bz
Bergisch-Märkische I.	4½	—	bz
do. II.	4½	95	bz
do. III.	3½	75½	bz
do. Lit. B.	3½	75½	bz
do. IV.	4½	93½	bz
do. V.	4½	92½	bz
do. VI.	4½	91	G
do. Düss.-Elb. I.	4	—	B
do. do. II.	4½	90¾	bz
do. Dort.-Soest I.	4	82¾	bz
do. do. II.	4½	90	G
Berlin-Anhalt	4	—	bz
do.	4½	96	bz
do. Lit. B.	4½	94½	bz
Berlin-Hamb. I. Em.	4	91	G
do. II. Em.	4	—	—
Berl.-P.-Magd. A. B	4	—	bz
do. C.	4	86	bz
Berlin-Stett. I. Em.	4½	—	bz
do. II. Em.	4	85	bz
do. III. Em.	4	85	bz
do. IV. Em.	4½	97	bz
Breslau-Freiburg	4½	—	B
Cöln-Crefeld	4½	—	—
Cöln-Minden	4½	—	B
do. II. Em.	5	101½	bz
do. do.	4	—	G
do. III. Em.	4	83½	B
do. do.	4½	94	bz
do. IV. Em.	4	83	G
do. V. Em.	4	83	G
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	—	G
do. III. Em.	4½	—	B
do. IV. Em.	4½	86	G
Galiz. Ludwigsbahn	5	76¾	G
Lemberg-Czernow.	5	64	bz
Magdeb.-Halberstadt	4½	95¾	B
do.	4½	94¼	G
Magdeb.-Wittenb.	3	67	bz
do.	4½	93	G
Niederschl.-Märk. I.	4	88½	B
do. II.	4	—	bz
do. conv. I. II.	4	88½	B
do. III.	4	—	G
do. IV.	4½	96½	B
Niederschl. Zweigb. C.	5	98½	bz
Oberschlesische A.	4	—	—
do. B.	3½	77½	G
do. C.	4	—	G
do. D.	4	—	bz
do. E.	3½	77½	G
do. F.	4½	93½	G
do. G.	4½	93½	G
Oesterr.-Französisch	3	240	bz
do. neue	3	228	bz
Rheinische	4	—	—
do. v. St. gar.	3½	78½	bz
do. III. Em. 58/60	4½	92	bz
do. 1862	4½	92	bz
do. v. St. gar.	4½	—	G
Rhein-Nahe-Bahn	4½	93½	bz
do. II.	4½	93½	bz
Mosko-Rjäsan	5	84	bz
Rjäsan-Kozlow	5	77½	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	G
do. II.	4	—	bz
do. III.	4½	—	bz
Schleswigsche	4½	90½	bz
Stargard-Posen	4	—	G
do. II.	4½	—	G
do. III.	4½	—	G
Südösterr. Staatsb.	3	220	bz
Thüringer	4	90	B
do. III.	4	90	B
do. IV. Em.	4½	96¼	bz

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	97½	bz
Staats-Anleihe 1859	5	102¾	bz
Staatsanleihe div.	4½	97½	bz
do. do.	4	89	bz
Staats-Schuldscheine	3½	83	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	120	bz
Kurhessische Loose	—	55½	B
Kur-N. u. Schuld	3½	78	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	102	bz
do.	4½	97½	bz
do.	3½	81	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	99⅞	G
Kur- u. N. Pfandbr.	3½	78	bz
do. neue	4	89	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	77	G
do.	4	84	bz
do.	4½	92	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	77	bz
do. neue	4	88¼	bz
Posensche Pfandbr.	4	—	—
do. neue	3½	—	—
do. neue	4	87⅜	bz
Sächsische Pfandbr.	4	86	G
Schlesische Pfandbr.	3½	83¼	bz
do. Lit. A.	4	—	bz
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	75	bz
do. neue	4	83¼	bz
do. neueste	4	83	bz
do.	4½	92	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	89	bz
Pommersche	4	89½	bz
Posensche	4	88¾	bz
Preußische	4	89	bz
Westphäl.-Rh.	4	—	G
Sächsische	4	90⅜	bz
Schlesische	4	92	B

Gold und Papier-Geld.

Fr. Bkn. m. R. 99 9/10	bz	Dollars	1 12 bz	Goldkronen	9 8½	bz
do. ohne R. 99¾	B	Napoleons	5 11 bz	Gold p. Zollpf.	463	G
Oest. Nt. öst. W. 79¼	bz	Louisd'or	111 bz	Friedrichsd'or	113½	bz
Russ. Bankn. 80½	bz	Sovereigns	6 22 G	Silber	29 29	bz

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	93¾	bz
Badische 35 fl.-Loose	—	30¼	bz
Bairische Präm.-Anl.	4	98	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	—	bz
Braunschw. Anl. 1866	5	100	B
Dessauer Präm.-Anl.	3½	95	bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	—	44½	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	48½	G
Sächsische Anleihe	5	104	B
Schwedische Loose	—	—	B
Oesterr. Metalliques	5	48	bz
" National-Anl.	5	56	bz
" 1854er Loose	4	64	B
" Credit-Loose	—	66	bz
" 1860er Loose	4	69¾	bz
" 1864er Loose	—	41½	G
" 1864er Sb.-A.	5	60½	bz
Italienische Anleihe	5	51¾	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	85½	bz
do. 1864 engl.	5	86	G
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	91¾	bz
do. 1866	5	87	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	62¼	G
Part.-Obl. 500 Fl.	4	91¼	bz
Amerikaner	6	77¾	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	3	142⅜	bz
do. 2 Mon.	3	141¾	bz
Hamburg kurz	2	151	bz
do. 2 Mon.	2	150¼	bz
London 3 Mon.	3	6 21¾	bz
Paris 2 Mon.	3	80½	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	79	bz
do. do. 2 Mon.	4	78½	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 22	G
Leipzig 8 Tage	4½	99 5/6	G
do. 2 Mon.	4½	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 22	G
Petersburg 3 Wochen	7	89⅛	bz
do. 3 Mon.	7	88	bz
Warschau 8 Tage	6	80¼	bz
Bremen 8 Tage	3½	110¾	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1865.	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	8¼	4	155	bz
" Handels-Ges.	8	4	106	bz
" Immobil.-Ges.	7½	4	80½	B
" Omnibus	—	5	72	bz
Braunschweig	0	4	89½	bz
Bremen	6½	4	112½	G
Coburg, Credit-	8½	4	74	G
Danzig	7 3/10	4	110	bz
Darmstadt, Credit-	6½	4	80	bz
" Zettel-	7½	4	90	G
Dessau, Credit-	0	0	2½	bz
" Gas-	11	5	150	bz
" Landes-	7½	4	89¾	bz
Disconto-Command.	6½	4	100⅞	bz
Eisenbahnbedarfs-	5½	5	116	bz
Genf, Credit-	—	4	26	bz
Gera	7⅝	4	99½	G
Gotha	7½	4	92	G
Hannover	4	4	82	bz
Hörder Hütten-	—	5	108	B
Hypoth. (O. Hübner)	—	—	107½	B
Erste Pr. Hypoth.-G.	7	4	—	—
Königsberg	6½	4	112	G
Leipzig, Credit-	4	4	80	bz
Luxemburg	6	4	81	B
Magdeburg	5½	4	89	G
Meiningen, Credit-	7	4	89¾	bz
Minerva Bergw.-	1	5	34	G
Moldau, Credit-	0	4	18	B
Norddeutsche	9	4	116	G
Oesterreich, Credit-	4½	5	70½	bz
Phönix	—	5	101½	B
Posen	6½	4	97½	G
Preuß. Bank-Antheile	10 14/15	4½	147½	bz
Ritterschaftl. Priv.	5⅔	4	90	G
Rostocker	6	4	110	G
Sächsische	—	4	100	bz
Schlesischer Bankver.	7½	4	112	B
Thüringen	4	4	62	G
Vereins-B. (Hamb.)	8 19/32	4	109½	G
Weimar	6½	4	86⅞	bz

Termine vom 13. bis incl. 18. Mai.

In Subhastationssachen.

13. Kr.-Ger., Belgard. Das zur Kaufmann Gütschani'schen Konkursmasse gehörige Haus Nr. 393 daselbst nebst Zubehör, taxirt 5101 Rt. 2 Sgr. 6 Pf.
17. Kr.-Ger. Stolp. Das dem Schiffskapitain Robert Wockenfuß gehörige, im Stolpmünder Hafen liegende Logger-Schoonerschiff „Ernte" nebst Inventar, taxirt 328 Rt. 10 Rt.
17. Kr.-Ger. Greifswald. Das dem Tischler W. Müller gehörige, an der Rothgerberstraße sub Nr. 3 daselbst belegene Grundstück.
18. Kr.-Ger. Stargard. Grundstück des Mühlenbesitzers Carl Friedrich Wilh. Beyersdorff in Clempin, taxirt 3043 Rt. 25 Sgr.

In Konkurssachen.

14. Kr.-Ger. Stettin. Erster Prüfungstermin im Konk. über das Verm. des Kaufmanns C. F. Boehme hier.
14. Kr.-Ger. Bergen. Dritter Liquidationstermin im Konk. über das Vermögen des [illegible] und Bäckers Utz zu Seedorf.
14. Kreis-Ger. Bergen. Zweiter Liquidationstermin im Konk. über das Vermögen des verstorbenen Schiffskapitains Schluuck zu Bergen und seiner Ww. Charlotte, geb. Krüger.
16. Kreis-Gericht Stettin. Erster Prüfungstermin im Konkurse über das Vermögen des Kleiderhändlers Michaelis Asch, in Firma M. Asch hier.
16. Kr.-Ger. Stettin. Zweiter Prüfungstermin im Konk. über das Vermögen des Kaufmanns und Fabrikanten David Levy hierselbst, und im Konk. über das Verm. der Kaufleute Gebrüder Krüger hier.
18. Kr.-Ger. Greifswald. Dritter Liquidationstermin im Konk. über das Verm. des Gutspächters Wackerow zu Jessin und im Konk. über das Vermögen der Ackerbürgerwittwe Schwarz, geb. Hansee in Greifswald.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Emma Ewert mit dem Gensd'armen Herrn Gurnik (Altefähre).

Gestorben: Unteroffizier Wilh. Roloff [20 J.] (Grünhof-Stettin). — Herr Friedrich Franz Becker [57 J.] (Franzburg). — Frau Rosalie Fürstenberg geb. Cronheim [32 J.] (Stettin). — Frau Wilh. Schumacher geb. Beirow (Grabow a. O.). — Wittwe Christine Henck geb. Kobke [75 J.] (Stolpe-Usedom).

Stadtverordneten-Versammlung.

Am Dienstag, den 14. d. Mts., Nachmittags 5½ Uhr.

Tagesordnung.

Oeffentliche Sitzung:

Verpflichtung des zweiten Bürgermeisters. — Eine Rückäußerung die Pflasterung der Taubenstraße betreffend. — Antrag auf Genehmigung zum freihändigen Verkauf von Holz. — Bewilligung einer Entschädigung für Holzberechtigung. — Vorlage betrifft die Herabsetzung der Hafen- und Bollwerksgelder und die Erhöhung der Comm.-Personal-Steuer; — desgl. betrifft die Anschaffung emaillirter Straßenbleche. — Bewilligung der Kosten für den Druck des Projekts der Canalisation. — Genehmigung zum Verkauf von Feuerspritzen älterer Construktion. — Vorlage betrifft den Neubau des Feuerwehrgebäudes in der Mönchenstraße; — desgl. betrifft den Patronatsbeitrag zu dem Gehalt des zweiten Geistlichen an der St. Getrud-Kirche. — Wahl eines Mitgliedes der Reklamations-Commission für die Grundsteuer. — Rückäußerung des Magistrats betrifft die Neubesetzung besoldeter Magistrats-Mitglieder-Stellen. — Antrag auf Bewilligung der Kosten zur Legung eines Wasserleitungsrohrs im Zachariasgang. — Antrag eines Mitgliedes der Versammlung betrifft die Angelegenheit wegen Herstellung höherer Lehranstalten.

Nichtöffentliche Sitzung.

Zwei Unterstützungssachen.

Stettin, den 11. Mai 1867. **Saunier.**

Bekanntmachung, wegen Sperrung der 3. Oderbrücke.

Behufs Reparatur der **Klappen** der **3. Oderbrücke** ist dieselbe **vom 12. d. M. ab** bis auf Weiteres gesperrt.

Stettin, den 11. Mai 1867.

Königliche Polizei-Direktion.
von Warnstedt.

Bekanntmachung, betreffend die Militair-Musterung.

Die diesjährige Musterung der **Militairpflichtigen,** welche in dem Zeitraum vom 1. Januar 1843 bis 31. December 1847 geboren und **in der Stadt Stettin und den zum städtischen Gebiete gehörigen Etablissements** gegenwärtig wohnhaft sind oder bei Einwohnern als Dienstboten, Haus- und Wirthschafts-Beamte, Gehülfen, Gesellen, Lehrlinge u. s. w. sich aufhalten, wird

für das 1. Polizei-Revier am 22. Mai d. J.,
" " 2. " " 23. Mai "
" " 3. " " 24. Mai "
" " 4. " " 25. Mai "
" " 5. " " 27. Mai "
" die Nachzügler " 28. Mai "

(Die Revier-Eintheilung, wie sie vor dem 1. April d. J. bestanden hat, ist hierbei maßgebend.)

jedesmal Morgens 7 Uhr, im Devantier'schen Lokal vor dem Königsthor,
und die Loosung der 20jährigen Militairpflichtigen
am 31. Mai d. J. daselbst
stattfinden.

Es werden daher alle diejenigen Militairpflichtigen, welche in dem obengedachten Zeitraume und **früher** geboren sind und über ihr Militair-Verhältniß noch keine **feste Bestimmung Seitens der Königlichen Departements-Ersatz-Commission** erhalten haben, hierdurch aufgefordert, sich in den vorstehend angegebenen Musterungsterminen zu gestellen, ohne Rücksicht darauf, ob sie hier oder in einem andern Kreise geboren sind.

Diejenigen Militairpflichtigen, welche ohne genügenden Entschuldigungsgrund sich nicht gestellen, oder bei Aufrufung ihrer Namen im Musterungs-Lokale nicht anwesend sind, werden nach der von der Königlichen Regierung hierselbst erlassenen Polizei-Verordnung vom 11. November 1859 (Amtsblatt pro 1859, Seite 366) **mit einer Geldbuße bis zu 10 Thlrn.** belegt, welcher im Unvermögensfalle verhältnißmäßige Gefängnißstrafe substituirt wird. Außerdem **verlieren** diese Militairpflichtigen:

a. Die **Berechtigung, an der Loosung Theil zu nehmen** resp. erlischt die Bedeutung der früher erhaltenen Loosnummer, und geht
b. der aus etwaigen Reclamationsgründen erwachsende Anspruch auf **Zurückstellung** resp. Befreiung vom **Militairdienst** für sie verloren.

Reclamationen um vorläufige Zurückstellung resp. Befreiung vom Militairdienst müssen rechtzeitig, **spätestens im Musterungstermine bei der Kreis-Ersatz-Commission** angebracht und durch glaubhafte Atteste der Ortsbehörde und des Kreis-Physikus begründet werden. Die Eltern derjenigen Militairpflichtigen, bei denen eine Zurückstellung beantragt wird, müssen der Kreis-Ersatz-Commission sich im Termine vorstellen, wenn nicht zu hohes Alter oder Gebrechlichkeit, was durch ein Kreisphysikats-Attest nachzuweisen ist, ein Hinderniß sind.

Wird diesen Vorschriften nicht genügt, oder erfolgt die Anbringung der Reclamations-Gesuche erst nach Beendigung des Kreis-Ersatz-Geschäfts, so wird deren Zurückweisung unausbleiblich erfolgen, da nur die **versammelte** Kreis-Ersatz-Commission dieselben prüfen, und auf spätere Anträge nach beendetem Musterungsgeschäft nicht weiter gerücksichtigt werden kann.

Gleichzeitig werden sämmtliche zur Gestellung kommende Militairpflichtige hierdurch angewiesen, sich den Körper und namentlich die Füße vorher gehörig zu waschen.

Stettin, den 4. Mai 1867.

Königliche Polizei-Direktion.
v. Warnstedt.

Auction, kleine Domstraße Nr. 11,

Montag, den 13. Mai und die folgenden Tage, bestehend aus **Stahlwaaren,** wie Messer und Gabeln, Scheeren, Feder- und Taschenmesser, Feilen, **Neusilbersachen,** als Suppen-, Gemüse-, Eß- und Theelöffel, Leuchter, sowie **Lederwaaren,** Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen und Schreibmappen und noch mehrere andere Sachen.

Wiesenverpachtung in Stettin.

Bezugnehmend auf unsere Mittheilung vom 3. c., machen wir hiermit bekannt, daß **am Freitag, den 17. Mai d. J., Morgens 10 Uhr,** hierselbst, **Mönchenstraße Nr. 23,** 1 Treppe hoch, folgende Kämmereiwiesen öffentlich **meistbietend** verpachtet werden:

I. **Großes Steinbruch:** Wiese Nr. 63.
II. **Kuhbruch bei Pommerensdorff:** Wiesen 8, 11, 15, 19 u. die 3 Reenewiesen Nr. 2, 3, 4, unterhalb des preußischen Grabens;
III. **Revier Blockhaus:**
1. die Stadtgärtnerwiese an der kleinen Reglitz;
2. am Güstower Grenzgraben Nr. 14 und 19;
3. an der Womelitz Nr. 5, 9, 12 und 16.
4. an der großen Reglitz Nr. 39, 45, 46, 48, 56, 67, 72, 74, 80 und 81;
5. am Brückenstrome Nr. 93;
6. im Franzosenhau Nr. 3, 10 und 20.
7. im Zollwerder Nr. 16;
8. im Brückenwerder Nr. 10, 13, 44 und 59;
9. am Canale rechts, zwischen Kreutzgraben und Womelitz Nr. 3, 18, 23;
10. daselbst, zwischen Kreutzgraben und Jungfernberg Nr. 1, 37, 58, 59, 60 und 64;
11. vom Canale links — Nr. 10 und 29.
IV. **Revier Mölln:**
1. alte Möllnwiesen Nr. 38, 39, 115 und 141;
2. Klappholz off und Schulzenwerder Nr. 15.
3. rechts vom Mölldamme Nr. 13, 21 und 76.
V. **Bodenberg im schwarzen fetten Ortsbruche:** Nr. 89, 167 und 184;
VI. **Kraatzwyk:**
a. im großen Oderbruche Nr. 45, 142a, 198 und 201;
b. daselbst, Gotzlow gegenüber am Canale Nr. 19 und 24;
c. im großen Cameelswerder Nr. 28 und 62.
VII. **Messenthin:**
1. im kleinen Oderbruche Nr. 11 und 43;
2. in Cölpinwerder, Schlag VI. Nr. 10;
" " " VII. Nr. 7;
" " " IX. Nr. 12 und 17;
" " " X. Nr. 2 und 10;
" " " XI. Nr. 20;
3. daselbst von den Hohenkrugswiesen Nr. C. 2;
4. Schmalwerder Nr. 25.

Die pro 1867 gebotene Pacht muß **sofort im Termine** baar in kassenmäßigem Gelde entrichtet werden.

Stettin, den 10. Mai 1867.

Die Oekonomie-Deputation.
Hempel.

Bekanntmachung.

Zur Ermittelung eines Unternehmers für die Lieferung von 6076 Kubikfuß kiefern Rundholz und ungefähr 1000 Kubikfuß kiefernem beschlagenen Holze, ist auf Montag, den 20. Mai, Vormittags 9 Uhr, im Hafenbau-Bureau ein Termin angesetzt, in welchem die eingegangenen Offerten in Gegenwart der erschienenen Submittenten werden eröffnet werden. Die Offerten sind versiegelt mit der Aufschrift „Offerte zur Holzlieferung für den Swinemünder Hafenbau" einzureichen. Die Bedingungen liegen im Hafenbau-Bureau aus, werden auch gegen Erstattung der Copialien übersandt.

Swinemünde, den 10. Mai 1867.

Der Bau-Inspektor
Alsen.

Stettiner Musik-Verein.

Morgen, Montag, den 13., Versammlung. — Quartette, Solovorträge.

Frankfurter Lotterie.

Ziehung den 5. und 6. Juni 1867.
Original-Loose a Rt. 3. 13 Sgr., getheilte im Verhältniß, gegen Postvorschuß zu beziehen durch

J. G. Kämel,
Haupt-Collecteur in Frankfurt a. M.

Am **13. Mai** d. J. Gewinnziehung
1. Kl. K. Pr. Hannov. Lotterie.
Original-Loose zum Planpreise: 1/1 a 4 Rt. 10 Sgr., 1/2 a 2 Rt. 5 Sgr., 1/4 a 1 Rt. 2½ Sgr., sowie zur **Haupt- und Schlußziehung letzter Kl. Kgl. Pr. Osnabrücker Lotterie,** Ziehung vom 20. Mai bis 1. Juni d. J. 1/1 a 16 Rt. 7½ Sgr., 1/2 a 8 Rt. 4 Sgr. empfiehlt die **Königliche Haupt-Collection** von

A. Molling in Hannover.

Amtliche Listen und Gewinngelder sende sofort nach Entscheidung.

Ich beabsichtige mein i. d. N.-L. reizend gelegenes Rittergut von ca. 460 Morg. Areal, vorzügl. Acker, Wiesen u. Forst, herrschaftl. Wohnhaus, gut. Wirthschaftsgeb., incl. todt. u. leb. Invent., sofort für den billigen, aber festen Preis von 32,000 Rt. bei 10—12,000 Rt. Anz. zu verkaufen. Reelle zahlungsf. Selbstkäufer wollen sich Behufs Näheren wenden a. d. Löbl. Intelligenz-Comtoir zu Fürstenberg a. O.

Ein vierjähriges, sehr elegantes Reitpferd, Wallach, Goldfuchs, ist auf einem Gute zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Bazar-Loose

zur bevorstehenden Lotterie empfiehlt
A. Tœpfer, Kohlmarkt 12/13
und
Schulzen- und Königsstraßen-Ecke.

Heinrich Foelix in Mainz

offerirt gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrags oder 1 Monat Accept ab Mainz:

			pr. Fl. incl. Fl.	p. Ohm à 180 F
Weiße Weine	Pfälzer Wein (guter Tischwein)	1862er	sgr. 7	Rt. 28
	Laubenheimer	do.	„ 8	„ 32
	Niersteiner Kranzberg	do.	„ 9	„ 40
	Hochheimer	do.	„ 10½	„ 48
	do. Dom Dechaney	do.	„ 12½	„ 60
	Rüdesheimer Berg 1865er u.	do.	„ 16	„ 80
Rothe	Affenthaler	do.	„ 12	„ 56
	Ober-Ingelheimer	do.	„ 13	„ 64
	Assmannshäuser	do.	„ 16	„ 80

Dessertweine von 18 Sgr. bis Rt. 4 pr. Flasche. Moussirende Rheinweine (Champagner) von 25 Sgr. bis Rt. 1⅓ pr. Flasche. Garantie selbstverständlich.

Nachstehende von dem berühmten Hause **Bergmann & Cie,** Apotheker I. Cl. in Paris, Pest u. Rochlitz erfundene Specialitäten werden geneigtester Berücksichtigung empfohlen:

Theerseife, gegen alle Hautunreinigkeiten, à Stück 5 Sgr.
Gichtwatte, bei allen rheumatischen Leiden von überraschender Wirkung, à Pack 5 u. 8 Sgr.
Barterzeugungstinctur, sicherstes Mittel bei selbst noch jungen Leuten in kürzester Zeit den stärksten Bartwuchs zu erzielen, à Fl. 10 u. 15 Sgr.
Eis-Pomade, seit Jahren bekannt und berühmt, zum Kräuseln und Kräftigen der Haare, à Flac. 5, 8 u. 10 Sgr.
Zahnwolle, zum augenblicklichen Stillen jeder Art von Zahnschmerz, à Hülse 2½ Sgr.

Patentirt in den Kaiserl. Franz. Staaten.
Alleiniges Depôt für **Stettin** bei
Adolf Creutz,
Breitestrasse 60.

Dr. Scheibler's
Mundwasser,
in halben und ganzen Original-Flaschen, nicht **allein** am Kohlmarkt, sondern auch unter **Garantie** der **Aechtheit** zu haben bei
A. Horn geb. Nobbe,
Lindenstrasse 5.

Roth, weiss und **gelb Kleesaat, franz.** und **Sand-Luzerne, Thimothee, engl., franz., ital.** und **deutsch Rheygras, seradella, belgische Möhren, gelbe, rothe, bairische** und **Oberdorfer Runkel-Rüben-Saat, Lupinen, Mais,** sowie alle übrigen **Gras- Feld- u. Wald-Sämereien** offerirt billigst
Richard Grundmann,
Schulzenstraße Nr. 17.

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane. Auch finden diese Kranke Aufnahme in des Unterzeichneten Heilanstalt.

Specialarzt **Dr. Kirchhoffer**
in **Kappel** bei **St. Gallen** (Schweiz).

Pianoforte-Magazin von G. Wolkenhauer
in Stettin, Louisenstrasse No. 13 am Rossmarkt.

Reichhaltig assortirtes Lager von
Concert-, Salon- und Stutz-Flügeln, Pianos, Pianinos, Harmoniums und Harmonicordes
aus den bestrenommirten Fabriken von Paris, Wien, Leipzig, Dresden, Cassel, Stuttgart, Braunschweig, New-York und Berlin.

Vollständiges Lager der Fabrikate
von **C. Bechstein** und **W. Biese** in Berlin, Königliche Hof-Pianoforte-Fabrikanten, **Steinweg** in Braunschweig, **Henri Herz** in Paris,

Charles Voigt in Paris,
Merchlin in Berlin,
Jacob Czapka in Wien,
Julius Gräbner in Dresden,
Carl Scheel in Cassel,
J. & P. Schiedmayer in Stuttgart,
J. G. Irmler in Leipzig,
Ernst Irmler in Leipzig,
Hölling & Spangenberg in Zeitz,
F. Dörner in Stuttgart,
C. Lockingen in Berlin,
Mädler, Schönleber & Co. in Stuttgart.

Für jedes aus dem Magazin bezogene Instrument wird eine contractliche Garantie von 5 Jahren der Art gewährt, dass etwa mangelhafte Instrumente sofort durch Umtausch ol Nachzahlung ersetzt werden.

Sämmtliche Instrumente sind nach der neuesten Construction gebaut und werden zu **Fabrikpreisen** verkauft. — Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung angenommen. — Auswärtige Bestellungen werden prompt und gewissenhaft ausgeführt.



Wirthschafts-Einrichtungen!

Mein Geschäft ist derartig mit **allen** Artikeln für Haus und Küche versehen, daß ich bei Gelegenheit solcher Einkäufe im Stande bin, von der einfachsten Weise an, bis zu den elegantesten Zusammenstellungen, bei billigsten Preisen, zu bedienen. Die auf der letzten Stettiner Industrie-Ausstellung von mir ausgestellte **vollständig eingerichtete Küche,** war die **einzige** derartige Wirthschafts-Einrichtung, welche prämiirt worden ist. Zur Bequemlichkeit des geehrten Publikums habe ich in meinen bedeutend **vergrößerten** Lokalitäten ein Zimmer vollständigst zur Küche eingerichtet. Das Preisverzeichniß bietet eine zweckentsprechende Uebersicht und wird franco versandt.

A. Toepfer, Magazin für Haus- und Küchengeräthe,
Schulzen- und Königsstraßen-Ecke.

Aechter weißer Brust-Syrup

aus der einzigen, **1855** gegründeten Fabrik
von
G. A. W. Mayer in Breslau
ist stets vorräthig in Originalflaschen zu den Fabrikpreisen von 2 Thlr., 1 Thlr., 15 Sgr., 8 Sgr. in den Niederlagen:

In Stettin: Fr. Richter,
gr. Wollweberstraße 37—38.

Anklam: E. Stypmann.
Baerwalde: H. Ziegler.
Belgard: W. F. Schulz.
Bergen a. R.: B. Wagner.
Cammin: J. D. G. Hinz.
Colberg: Ed. Goetsch.
Coerlin: Aug. Hartung.
Coeslin: Julius Schrader.
Demmin: Aug. Necker.
Dramburg: G. Kempe.
Garz a. R.: R. F. Staude
Greifenhagen: E. Castelli
Greifenberg: Conditor A. Parey.
Greifswald: W. Engel.
Gollnow: W. Freimann.
Gülzow: H. Michaelis.
Labes: J. Wentzel.
Lauenburg: Otto Schmalz.
Loitz: Wilh. Westphal.
Naugard: Gust. Klein.
Neustettin: G. Eger.
Neuwarp: Moritz & Co.
Pasewalk: F. W. F. Löper.
Polzin: G. W. Paltz.
Pölitz: Ed. Haeger.
Putbus: Gebr. Krause.
Pyritz: Gebr. Saune.
Swinemünde: Hein. Offig.
Stargard: J. E. Linke's Nachf.
Schlawe: H. Prochnow.
Stepenitz: A. Volckmann.
Stolp: Wwe. Mielcke.
Stralsund: J. J. Karnin's Nachf.
Treptow a. T.: L. Wegener.
Treptow a. R.: Herm. Fleuch.
Ueckermünde: G. Gollin.
Usedom: Gust. Joerck.
Wollin: J. F. Malkiewitz.
Wieck a. R.: J. M. Dietrich & Sohn.
Zülchow: Carl Marx.

Trockenhefe

von vorzüglicher Qualität kann den Sommer über in jedem Quantum abgegeben werden. Näheres auf frankirte Anfragen bei der **Annoncen-Expedition** von
G. L. Daube & Co. in Frankfurt a. M.

A. Tœpfer's II. Lager,
Kohlmarkt 12 u. 13,

empfiehlt zu **Gelegenheitsgeschenken, Hochzeitsgeschenken** und namentlich auch zu **Verloosungen** eine reiche **Auswahl eleganter** passender Artikel zum Preise von 1 Thlr., 2 Thlr., 3 Thlr., 4 Thlr., 5 Thlr., 6 Thlr., 8 Thlr., 10 Thlr. u. s. w.

Echt Peruanischen Guano

bester Qualität, direkt aus dem Depot der **Peruanischen** Regierung von den Herren **J. D. Mutzenbecher Söhne** in Hamburg, sowie **Kalisalz,** gedämpftes und aufgeschlossenes **Knochenmehl,** verschiedene **Superphosphate, Chili-Salpeter** und sonstige gangbare Düngungsstoffe empfiehlt zu den billigsten Preisen

L. Manasse jun.,
Bollwerk Nr. 34

Russische Bettfedern und Daunen in 1, ½ u. ¼ Pud sind billig zu verkaufen Fuhrstr. 6 im Laden.

Das **concentrirte Malzextrakt,** nach Vorschrift des Hrn. Prof. Dr. Trommer in Eldena zubereitet, wird in zwei Sorten in Gläsern von 12 Eßlöffeln Inhalt a 10 Sgr. für Stettin und Umgegend nur allein ächt abgegeben bei **J. Sellmann,** Mönchenbrückstraße 4.

Die Analyse dieses Malzextrakts hat im Durchschnitt folgendes Resultat ergeben:

76 Theile	Glycose, Dextrin, Hopfenbitter, Hopfenharz, Gerb- und Extraktivstoff,
7 „	eiweißartige od. Proteinstoffe (Diastase),
0,82 „	phosphorsaure Kalk- und Talkerde,
0,18 „	Alkalisalze,
16 „	Wasser.
100,00.	

Professor **Dr. Trommer** in Eldena.

Wichtige
Anzeige für Bruchleidende.

Wer die vortreffliche Kurmethode des berühmten Schweizer Bruchartztes Krüsi-Altherr in Gais, Kanton Appenzell, kennen lernen will, kann bei der Exp. dieses Blattes ein Schriftchen mit Belehrung und vielen **100** Zeugnissen in Empfang nehmen.

Vermiethungen.

Im Gesellenhause, Elisabethstraße 9, ist sogleich oder zum 1. Mai eine Wohnung zu vermiethen.

Louisenstraße 13 sind 2 große unmöblirte Zimmer an einen unverheiratheten Herrn zu vermiethen.
Näheres parterre links.

Eine Wohnung nebst Pferdestall zu 6 Pferden, für Fuhrherren passend, ist zu vermiethen gr. Lastadie Nr. 103, parterre.

Paradeplatz 27 b sind 2 Wohnungen von je 5 Zimmern, 2 Kabinets 3 und 4, Treppen hoch,
Louisenstraße 6—7 mehrere sehr elegante Wohnungen zu 8 Zimmern, Mädchen- und Burschenstuben, mit Badeeinrichtung, ferner
2—4 Läden, je nach der Größe des Geschäfts, zu vermiethen.
Näheres, auch betreffs Einrichtung der Läden 2c., bei
Christian Schönberg.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnen und Posten in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang:

nach **Berlin: I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 45 M. Mittags. **III.** 3 U. 52 M. Nachm. (Courierzug). **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 9 U. 58 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz). **VI.** 11 U. 15 M. Abends.
In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin um Treptow a. R.

nach **Cöslin** und **Colberg: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 11 U. 32 Min. Vormitttgs (Courierzug). **III.** 5 U. 17 M. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast I.** 10 U. 45 M. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk** u. **Strasburg: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 59 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von **Berlin: I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 23 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 50 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard: I.** 6 U. 5 M. Morg. **II.** 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 54 M. Vorm. **IV.** 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Cöslin** und **Colberg: I.** 6 U. 5 M. Morgens **II.** 11 U. 54 M. Vorm. **III.** 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzug). **IV.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk: I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 40 M. Nachm. (Eilzug).

von **Strasburg** u. **Pasewalk: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 U. 8 Min. Nachmittags. **IV.** 7 U. 15 M. Abends.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4^{25} fr.
Kariolpost nach Grünhof 4^{45} fr. und 11^{20} Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 fr.
Botenpost nach Neu-Torney 5^{50} fr., 12 Mitt., 5^{50} Nm.
Botenpost nach Grabow u. Züllchow 11^{45} Vm. u. 6^{30} Nm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11^{55} Vm. u. 5^{55} Nm.
Botenpost nach Grünhof 5^{45} Nm.
Personenpost nach Pölitz 5^{45} Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5^{40} fr. u. 11^{55} Vm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5^{40} fr.
Kariolpost von Züllchow und Grabow 7^{15} fr.
Botenpost von Neu-Torney 5^{45} fr., 11^{55} Vm. u. 5^{45} Ab
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11^{30} Vm. u. 7^{30} Nm.
Botenpost von Pommerensdorf 11^{50} Vm. u. 5^{50} Nm.
Botenpost von Grünhof 5^{20} Nm.
Personenpost von Pölitz 10 Vm.